

LEKTION 10 – Lernwortschatz

10

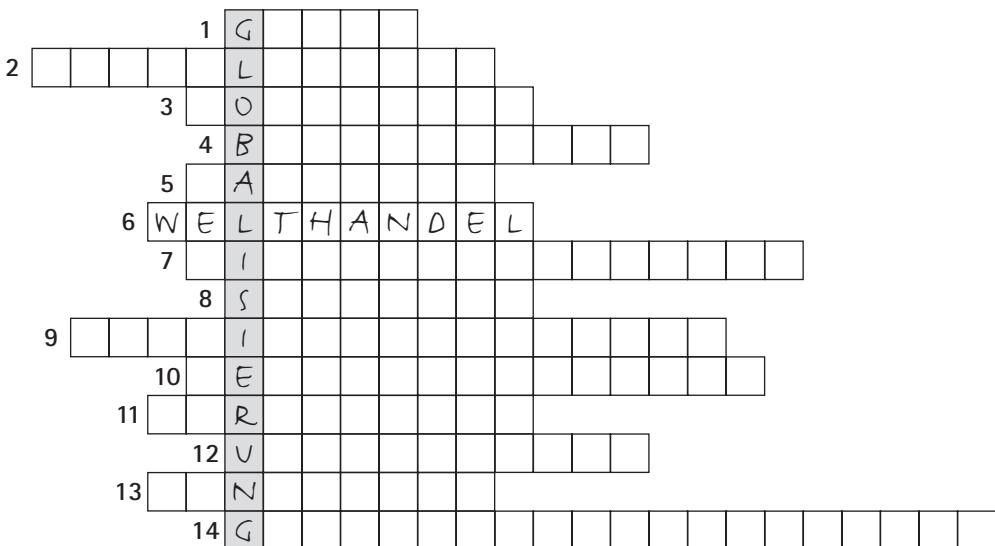
| Verben | | Adjektive / Adverbien |
|-------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| ablehnen + <i>Akk.</i> | die Dienstleistung, -en | bewahrenswert |
| aufwachsen | die Eckdaten (Plural) | bemerkenswert |
| bewahren | der Einzelhandel | einzigartig |
| entstehen | der Export | entgegengesetzt |
| gestalten + <i>Akk.</i> | die Geschäftsbeziehung, -en | hoch spezialisiert |
| glücken | der Geschäftsführer, - | klaglos |
| hängen an + <i>Dat.</i> | das Gut, -er | multinational |
| herstellen | die Heimat | prägend sein |
| hervorbringen | die Herkunft | traditionsgeprägt |
| koppeln an + <i>Akk.</i> | die Identität, -en | überwiegend |
| sich lockern | die Innerlichkeit | unbeschwert |
| nachahmen + <i>Akk.</i> | der Kitsch | unverwechselbar |
| prägen + <i>Akk.</i> | die Kompensation | vertraut |
| sich breitmachen | der Konsument, -en | verlockend |
| sich fügen | die Rückbesinnung | weltweit |
| sich rüsten für + <i>Akk.</i> | die Sehnsucht, -e | |
| schaffen + <i>Akk.</i> | die Sesshaftigkeit | |
| stammen aus + <i>Dat.</i> | der Standort, -e | |
| überfordern + <i>Akk.</i> | die Tradition, -en | |
| verdrängen | das Unternehmen, - | |
| verschwinden | der Unternehmer, - | |
| wiederbeleben | die Vereinheitlichung | |
| zugreifen | die Vertrautheit | |
| Nomen | | Ausdrücke |
| der Auswanderer, - | die Voraussetzung, -en | einen Aspekt herausgreifen |
| der Befürworter, - | das Wachstum | ein Gefühl stellt sich ein |
| die Belastung, -en | der Welthandel | ein Geschäft betreiben |
| die Bindungslosigkeit | der Wert, -e | Gefühle auslösen |
| das Bündnis, -se | der Wohlstand | sich aus Zwängen befreien |
| | die Zeitreise, -n | Heimweh haben |
| | die Zugehörigkeit, -en | in Auflösung begriffen sein |
| | der Zwang, -e | sein Leben gestalten |

LEKTION 10

1

Rund um Wirtschaft und Globalisierung → LERNWORTSCHATZ

Ergänzen Sie das Kreuzworträtsel mit Wörtern aus der Liste.



- 1 Synonym für *Produkte*
- 2 Warenverkauf direkt an den *Verbraucher*
- 3 Gegenteil von *Armut*
- 4 Antonym von *Gegner*
- 5 Wenn es mit der Wirtschaft aufwärtsgeht, nennt man das ...
- 6 Import und Export auf der ganzen Welt
- 7 Restaurants, Hotels usw. gehören zum Sektor ...
- 8 Dort, wo eine Firma ihren Sitz hat
- 9 Durch die Globalisierung ist vieles sehr ähnlich und gleich: man spricht von ...
- 10 Eine Person, die eine große Firma leitet
- 11 Anderes Wort für *produzieren*
- 12 Anderes Wort für *Firma*
- 13 Anderes Wort für *Verbraucher*
- 14 Er hat viele geschäftliche Kontakte: Er hat viele ...

zu Seite 118, 3

2

Synonyme und Antonyme → WORTSCHATZ

Welche Wörter gehören zusammen? Ordnen Sie zu.

Konzern – Fairness – Mitgefühl – Misstrauen – Schrecken – produzieren – zerstören – Armut – Güter

- a Reichtum:
- b Waren:
- c Angst:
- d Vertrauen:
- e Verständnis:
- f Gerechtigkeit:
- g Firma:
- h herstellen:
- i kaputt machen:

LEKTION 10

zu Seite 118, 3

Videotipp

3

We feed the world → LESEN/WORTSCHATZ

- a Schauen Sie die Fotos an und spekulieren Sie, worum es in dem Film geht.



- b Lesen Sie nun die Zusammenfassung des Films und ergänzen Sie die Wörter.

wegwerfen – importieren – industrialisieren
Produktionsort – Wirtschaftszweig – Konsumenten – Überfluss – Weltmarkt –
Gemüseproduktion – Globalisierung

10

We feed the world

**Eine in Europa und Südamerika gedrehte Dokumentation über das Konsumverhalten und die Globalisierung der Nahrungsmittelproduktion
Regie: Erwin Wagenhofer – Österreich 2005**

In seinem Dokumentarfilm über Ernährung im Zeitalter derGlobalisierung..... (1) geht der österreichische Filmemacher Erwin Wagenhofer der Frage nach, welchen Weg unsere Lebensmittel vom (2) bis zum Einkaufswagen zurücklegen.

Wagenhofers dokumentarische Reise ist nach den Schauplätzen auf dem (3) gegliedert, den Gewächshäusern, den Fabriken und den Wohnungen der Arbeiter/innen.

Der Film beginnt in Österreich und zeigt, dass dort allein in Wien Tag für Tag eine so große Menge Brot (4) und vernichtet wird, wie in Österreichs zweitgrößter Stadt Graz verbraucht wird. Grund dafür ist, dass Weizen heute billiger ist als der Streusplitt auf unseren Straßen, es also fast nichts mehr kostet, Brot im (5) zu produzieren.

Der nächste Schauplatz ist die Schweiz, wo Weizen aus Indien (6) wird. Weitere Beiträge beleuchten das Fischereiwesen der Bretagne und die Pläne der EU, dieses zu (7), die (8) in Spanien und Rumänien, den Sojaanbau auf ehemaligen Regenwaldflächen in Brasilien zum Zwecke der Tierfütterung in Europa und die Hühnerzucht in Österreich.

Es werden immer wieder Interviewabschnitte eingespielt, u.a. ein Interview mit dem österreichischen CEO von Nestlé, Peter Brabeck-Letmathe, der sagt, dass er die Nahrungsmittelproduktion als reinen (9) sieht, in dem wenig Platz für Rücksichtnahme auf die Natur oder die Notlagen der Menschen ist.

„We feed the world“ gibt in eindrucksvollen Bildern Einblick in die Produktion unserer Lebensmittel und ruft zu einer größeren Verantwortung des (10) auf, seine Lebensmittelgewohnheiten zu hinterfragen und sich seiner Macht bewusst zu werden.

LEKTION 10

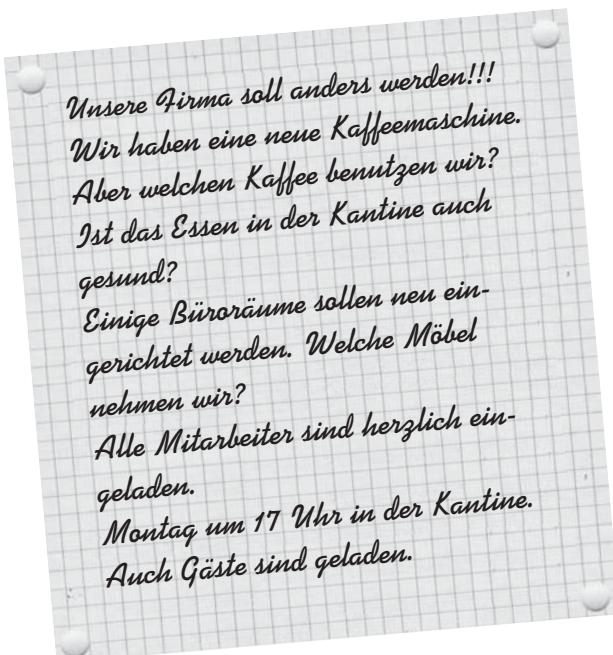
zu Seite 118, 3

4

Unsere Firma soll anders werden! → **SPRECHEN**

spiel

Einige Mitarbeiter Ihrer Firma setzen sich zusammen und diskutieren verschiedene Fragen. Verteilen Sie die Rollen und spielen Sie das Gespräch.



10

Helmut Zacherl – Bauer:
Er garantiert für Eier von glücklichen Hühnern. Und genfreies Gemüse und Obst.

Klaus Löbisch – Controller:
Er interessiert sich für Fakten und Zahlen. Und leitet die Diskussion.

Michaela Maier – Schreinerin:
Sie hat eine kleine Werkstatt.

Mitarbeiter mit der Devise:
Qualität ist wichtig.

Irmgard Haas – Kantinenmitarbeiterin:
Hat Angst, zu wenig zu verdienen, wenn alles zu teuer wird.

Jan Schön – junger Mitarbeiter:
Seit Jahren bei der Organisation „Fairer Handel“ engagiert. Er findet, der Kaffee kann ruhig ein bisschen teurer sein.

Günter Glotz – seit 20 Jahren in der Buchhaltung:
Findet, man sollte beim Alten bleiben. Hauptsache zuverlässig und günstig.

Mitarbeiter mit der Devise:
Alles muss billig sein.

Carla Sturm – Marketing:
Ist absolut überzeugt. Ihre Slogans: „Faire“ Kaffeebohnen! Keine „krummen“ Bananen! „Glückliche“ Hühner und Schweine! „Saubere“ Tomaten!

LEKTION 10

zu Seite 119, 2

5

Globalisierung am Beispiel der Jeans → LESEN

Würden wir an der Garderobe alle die Kleider abgeben, die nicht in Deutschland hergestellt wurden, würden wir ziemlich nackt dastehen.

Über 80 % ihrer Produkte lassen deutsche Bekleidungshersteller im Ausland fertigen.

- a) Was glauben Sie? Wie viele Kilometer legt eine Jeans zurück, bevor wir sie in unseren Läden kaufen können?

- 1000 bis 10 000 km?
- 10 000 bis 50 000 km?
- 50 000 bis 100 000 km?



10

- b) Lesen Sie den Text. Zeichnen Sie den Weg der Jeans in die Karte ein.

- c) Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

farben – fliegen – ~~ernten~~ – erfolgen – verkaufen – sortieren – geben – bringen – herstellen

Die Weltreise einer Jeans. Sehen Sie selbst!

Der durchschnittliche Reiseweg einer Jeans beträgt 64 000 km.

Beeindruckend!

Die Baumwolle wird in Indien oder Kasachstan ~~geerntet~~ (1) und in die Türkei versandt. Dort wird die Baumwolle zu Garn gesponnen. In Taiwan wird die Baumwolle dann mit chemischer Indigofarbe aus Deutschland (2). Aus dem gefärbten Garn werden in Polen Stoffe gewebt. Innenfutter und kleine Schildchen mit den Wasch- und Bügelhinweisen werden in Frankreich (3), Knöpfe und Nieten kommen aus Italien. Alle Zutaten werden auf die Philippinen (4) und dort zusammengenäht. In Griechenland (5) die Endverarbeitung. Die Jeans werden in Deutschland (6) und getragen und später in die Altkleidersammlung oder einer karitativen Organisation (7). In einem holländischen Betrieb wird die Kleidung (8). Und mit Schiffen und Lkws auf den afrikanischen Kontinent (9).

LEKTION 10

zu Seite 120, 2

6

Zeitmanagement beim Leseverstehen → LERNTIPP

Sie sollen mehrere Lesetexte ohne Pause hintereinander bearbeiten. Kreuzen Sie an: Welche dieser Strategien ist Ihrer Meinung nach die beste? Warum?

- Ich arbeite alle Lesetexte der Reihe nach durch. Sonst komme ich ganz durcheinander. So fange ich wenigstens nicht jeden Text zweimal an zu lesen und verliere keine wertvolle Zeit.
- Ich gehe auch am liebsten der Reihe nach vor. Allerdings halte ich mich nicht an einer einzelnen Aufgabe auf, die für mich schwierig ist. Ich hebe mir diese Aufgabe bis zum Schluss auf.
- Der Anfang ist immer am schwersten. Deshalb verschaffe ich mir zuerst einen Überblick: Dazu blättere ich alle Seiten einmal durch. Danach wähle ich den Text aus, bei dem ich mir unter dem Titel was vorstellen kann.
- Ich weiß, dass ich Lückentexte besonders gut kann. Deshalb fange ich damit an, wenn einer dabei ist. Danach arbeite ich der Reihe nach.

zu Seite 122, 4

7

Heimat → WORTSCHATZ/SCHREIBEN

- a) Ergänzen Sie die Nomen.

Sehnsucht – Vertrautheit – Zugehörigkeit – Kulturen – Tradition – Heimweh

- 1 Das Gefühl zu haben: Das sind meine Freunde, das ist meine Familie, das ist meine Stadt. Einfach das Gefühl derZugehörigkeit..... (1).
- 2 Freunde, die mich gut kennen und verstehen. Bekannte Orte und Gerüche. Eben ein Gefühl der (2).
- 3 Ich lebe seit Jahren im Ausland und da habe ich schon manchmal (3). Und dann, jedes Mal, wenn ich „nach Hause“ fliege, spüre ich ein Kribbeln, da stellen sich Gefühle ein, die kann ich nicht beschreiben. Vor allem Vorfreude und diese (4) nach meinem Zuhause.
- 4 Ich stamme aus Montenegro und bin vor zehn Jahren hierhergekommen. Ich liebe mein Land, meine Religion und auch meine (5). Aber ich fühle mich in beiden (6) zu Hause.

- b) Was bedeutet für Sie Heimat? Schreiben Sie ähnliche Texte.

zu Seite 124, 6

8

Passiv → GRAMMATIK

Formulieren Sie im Passiv.

Beispiel: *Faire Spielregeln im Umgang mit anderen Ländern sollen geschaffen werden.*

Fairer Handel – Wir wollen ...

- faire Spielregeln im Umgang mit anderen Ländern schaffen.
- Kinderarbeit vermeiden.
- die Löhne verbessern.
- hohe Umweltbelastungen vermeiden.
- gesundheitliche Risiken reduzieren.
- den Menschen helfen, indem man gute Arbeitsbedingungen schafft.
- die Verbraucher sensibilisieren, indem wir ökonomische Zusammenhänge aufzeigen.
- dass die Verbraucher ihr Konsumverhalten ändern.

LEKTION 10

zu Seite 124, 7

9

Partizip I → GRAMMATIK

Formulieren Sie Relativsätze.

- a** Eine prägende Erinnerung. *Eine Erinnerung, die prägt.*
- b** Ein schwer zu lösendes Problem.
- c** Eine zu diskutierende Frage.
- d** Ein verlockendes Angebot.
- e** Ein zu bewahrendes Kulturerbe.
- f** Eine ständig wachsende Globalisierung.
- g** Ein zu schließender Vertrag.
- h** Eine wiederzubelebende Tradition.

zu Seite 124, 7

10

Partizip I → GRAMMATIK

Formulieren Sie mit Partizip.

- a** Ein Problem, das man wirklich ernst nehmen sollte.
Ein wirklich ernst zu nehmendes Problem.
- b** Eine Aufgabe, die man ganz leicht lösen kann.
.....
- c** Eine Wohnung, die renoviert werden muss.
.....
- d** Eine Leistung, die aufgebracht werden muss.
.....
- e** Eine Erfahrung, die nicht verdrängt werden kann.
.....
- f** Ein Problem, das mehr und mehr verschwindet.
.....

10

zu Seite 124, 7

11

Adjektive → WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Adjektive.

unbeschwert – prägend – verlockend – bewahrenswert –
bemerkenswert – einzigartig

- a** Eine Kindheitserinnerung, die für mein ganzes Leben wichtig war.
Eine Erinnerung.
- b** Eine Kindheit, die ohne Probleme war.
Eine Kindheit.
- c** Eine Freundschaft, die etwas ganz Besonderes ist.
Eine Freundschaft.
- d** Ein Angebot, dem ich nicht widerstehen kann.
Ein Angebot.
- e** Ein Ereignis, das man erwähnen muss.
Ein Ereignis.
- f** Ein Kulturerbe, das man erhalten soll.
Ein Kulturerbe.

LEKTION 10

zu Seite 125, 2

12

Wortschlangen → WORTSCHATZ

spiel

Bilden Sie Wortschlangen zum Thema der Lektion.

Massenware – Warenproduktion – Produktionskosten – ...

zu Seite 125, 3

13

Komposita → WORTSCHATZ

Ordnen Sie die Begriffe zu. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

KINDER
UMWELT
DROGEN
HOFFNUNGS
ARBEITS
MASSEN
WELT
TRANSPORT
KONSUM
PROTEST

BEDINGUNG
PROTEST
BELASTUNG
KOSTEN
GÜTER
TRÄGER
BEWEGUNG
ARBEIT
HANDEL
PRODUKTION
WESEN
VERHALTEN

10

zu Seite 127, 3

14

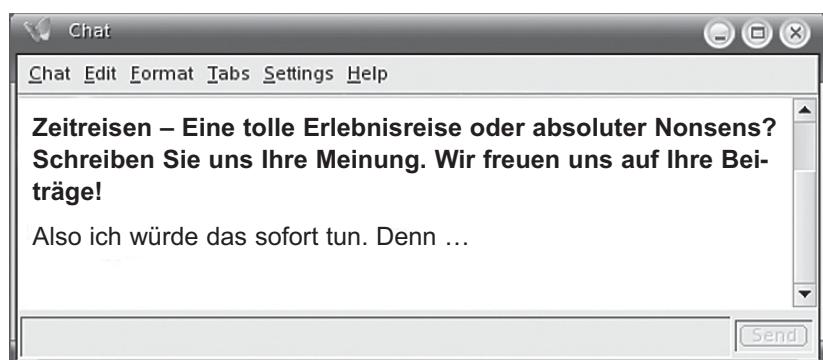
Zeitreisen → SCHREIBEN

- a** Sehen Sie die Fotos und die Überschrift an. Würden Sie gerne eine Zeitreise machen?
- b** Schreiben Sie Ihre Meinung im Chat-Forum. Machen Sie zuerst Notizen.



Windstärke 8

Eine historische Zeitreise mit dem Schiff ins Jahr 1855
Freud und Leid auf engstem Raum



LEKTION 10 – Aussprachetraining

Satzakzent Modalpartikeln

1

LERNER-CD 10

Betonung von Modalpartikeln

Hören Sie die Sätze und unterstreichen Sie, welches Wort am meisten betont ist.
Wiederholen Sie die Sätze.

- a** Was machst du denn **da**?
- b** Du hast ja recht.
- c** Mach ruhig weiter so!
- d** Es schneit ja.
- e** Erzähl ihm ja nichts davon!
- f** Frag ihn doch!
- g** Könntest du mir das mal erklären?
- h** Mach bloß nicht wieder so einen Blödsinn!
- i** Der Bankangestellte war aber unfreundlich.
- j** Schreib doch mal!
- k** Du gibst eben viel zu viel Geld aus.

2

LERNER-CD 11

Sätze mit und ohne Modalpartikeln

Hören Sie die Satzpaare und unterstreichen Sie, welches Wort am meisten betont ist.
Wiederholen Sie die Sätze.

- | | |
|---|--|
| a Ich habe kein Geld für ein neues Auto. | Ich habe <i>eigentlich</i> kein Geld für ein neues Auto. |
| b Hat er viel Geld? | Hat er <i>eigentlich</i> viel Geld? |
| c Du kannst noch etwas warten. | Du kannst <i>ruhig</i> noch etwas warten. |
| d Du gibst zu viel Geld aus. | Du gibst <i>eben</i> zu viel Geld aus. |
| e Das ist gar nicht schwer. | Das ist <i>ja</i> gar nicht schwer. |
| f Du hast recht. | Du hast <i>ja</i> recht. |
| g Dürfte ich was fragen? | Dürfte ich <i>mal</i> was fragen? |
| h Könntest du mir das erklären? | Könntest du mir das <i>mal</i> erklären? |
| i Mach nicht wieder so einen Blödsinn! | Mach <i>bloß</i> nicht wieder so einen Blödsinn! |
| j Hätte ich keine Schulden gemacht! | Hätte ich <i>bloß</i> keine Schulden gemacht! |
| k Sei nicht immer so sparsam! | Sei <i>doch</i> nicht immer so sparsam! |
| l Der Bankangestellte war unfreundlich. | Der Bankangestellte war <i>aber</i> unfreundlich. |
| m Bist du wahnsinnig? | Bist du <i>denn</i> wahnsinnig? |
| n Hast du damals so viel verdient? | Hast du <i>denn</i> damals so viel verdient? |
| o Hast du etwas Zeit für mich? | Hast du <i>vielleicht</i> etwas Zeit für mich? |
| p Das ist teuer! | Das ist <i>aber</i> teuer! |

3

Betonungsregeln

Ergänzen Sie die Regeln zur Betonung von Modalpartikeln.

Modalpartikeln können betont oder unbetont sein. Meistens sind sie jedoch Sind die Modalpartikeln unbetont (z. B. Hast du *vielleicht* etwas Zeit für mich?), ändert sich die Satzmelodie nicht.

10

LEKTION 10 – Lernkontrolle

10

Lernkontrolle: Was haben Sie in dieser Lektion gelernt?

Kreuzen Sie an.

| Rubrik | Handlungen | gut | besser als vorher möchte ich noch vertiefen |
|-------------------------------|--|--|--|
| Lesen | <ul style="list-style-type: none"> Die Kurz-Lebensläufe von Personen in Bezug auf Geburtsort, Lebensmittelpunkt und kulturelle Wurzeln vergleichen. In einer längeren Reportage die Hauptinformationen lokalisieren. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Hören | <ul style="list-style-type: none"> Die Hauptaussagen einer Rundfunkreportage zum Thema „Globalisierung“ erkennen und anschließend Detailinformationen entnehmen. Einer Hördokumentation Detailinformationen entnehmen. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Schreiben – Produktion | <ul style="list-style-type: none"> Eine Zusammenfassung zu einem längeren gelesenen Text anfertigen. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |
| Sprechen – Interaktion | <ul style="list-style-type: none"> Anhand eines Schaubilds zum Thema „Globalisierung“ Stellung zum Thema beziehen und an einer Diskussion teilnehmen. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |
| Wortschatz | <ul style="list-style-type: none"> Unbekannte Wörter mithilfe verschiedener Techniken selbstständig erschließen. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |
| Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> Mithilfe der Modalverben <i>sollen</i> und <i>wollen</i>, des Passivs oder des Partizips Sachverhalte unpersönlich ausdrücken. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | |

Sprechen Sie mit Ihrer Kursleiterin / Ihrem Kursleiter über das Ergebnis. Sie/Er wird Ihnen Tipps zum Weiterlernen geben.